






Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Montag, 15. Mai 2017

LWG Veitshöchheim
Weinbauring Franken e.V.
WEATHER365 Ltd

Dienstag: Den ganzen Tag gering bewölkt, Frühwerte bei 13, Höchstwerte in den Mittags- und Nachmittagsstunden um die 21 Grad. Auch zum Abend hin ändert sich das Ganze bei Werten um 19 Grad kaum. Nachts gering bewölkt, es kühlt auf Werte um 11 Grad ab.

Die weiteren Aussichten: Mittwoch meist heiter bei Temperaturmaxima um 24 Grad. Tiefstwerte in der Nacht zum Donnerstag bei 11 Grad. Im Laufe des Donnerstag gering bewölkt und Höchstwerte um 26 Grad.

© www.weather365.net	Di	Mi	Do	Fr	Sa
Wetter					
TMax / TMin [°C]	21 / 9	24 / 11	26 / 11	24 / 13	17 / 14
Niederschlag [mm]	0	0	0	6	14
Regenrisiko [%]	5	0	20	20	80
Bodenfeuchte [%nFK] 30-60cm Tiefe	98	93	88	88	98
Bodentemp. 40cm Tiefe [°C]	9	11	12	13	13
Pflanzenschutzmittel Sprühverluste (Grenzwert Wind 5 m/s)	gering 1,3 m/s	mittel 4,7 m/s	leicht 3,2 m/s	mittel 4 m/s	mittel 4 m/s

Allgemeine Situation

Ein Hauch von Sommer begleitet uns bis zum Wochenende. Die hohen Temperaturen und ein ausreichendes Wasserangebot werden zu einem raschen Zuwachs bei den Reben führen. Damit werden sich wahrscheinlich auch die unterschiedlichen Entwicklungsstadien in den Anlagen etwas angleichen. Ab Freitag, spätestens zu Beginn der neuen Woche kühlt es ab und mit einer anhaltenden Schauerneigung ist zu rechnen.

Peronospora (Schwarzfleckenkrankheit, Roter Brenner)

In den vergangenen Tagen sind immer wieder Gewitterschauer, teils mit Hagel, über Franken hinweg gezogen. In vielen Gemarkungen hat es zwischen 5 mm bis 10 mm, stellenweise auch über 20 mm, geregnet. In Verbindung mit der schwülwarmen Witterung muss damit gerechnet werden, dass Primärinfektionen unter diesen Bedingungen möglich waren, besonders wenn bereits ausreichend Blattfläche (3-Blattstadium) vorhanden war. Bei den warmen Temperaturen könnten daher bereits ab Freitag Ölflecke auftauchen. Ab diesem Zeitpunkt ist mit weiteren Regenfällen zu rechnen, die dann Sekundärinfektionen auslösen könnten.

Aus diesem Grund sollte das Auftreten von Ölflecken nicht abgewartet werden. Wir empfehlen daher eine Behandlung am Mittwoch oder Donnerstag (nicht zu früh, da mit starkem Zuwachs gerechnet werden muss) durchzuführen. Damit kann das Auftreten von Sekundärinfektionen unterbunden werden.

Als Präparate reichen Kontaktmittel aus. Die angewendeten Präparate sollten aber auch gegen Schwarzfleckenkrankheit und Roten Brenner wirken. Dies sind z.B. Delan WG 0,3 kg/ha, Folpan 80 WDG 0,6 kg/ha (Aufwandmenge erhöht, s. v.), Dithane NeoTec 0,8 kg/ha, oder Polyram WG 0,8 kg/ha. In gefährdeten Anlagen durch Roten Brenner können auch Bestände von Universalis 0,8 l/ha aufgebraucht werden.

In Bereichen, die in den vergangenen Tagen weitgehend trocken geblieben sind und nur geringe Blattmasse vorhanden war, kann noch abgewartet werden, ob Ölflecke auftauchen. Hier sollte aber die Befahrbarkeit der Anlagen im Auge behalten werden. Beachten Sie dazu immer die aktuelle Wettervorhersage.

Oidium (Pocken-/Kräuselmilbe)

Die Witterung in dieser Woche kommt auch Oidium entgegen. Zur Vorbeugung gegen diesen Pilz sollte ein Netzschwefelpräparat der Behandlung beigegeben werden. Verbreitet tritt leichter Pockenmilbenbefall auf. Die Nebenwirkung von Netzschwefelpräparaten mit einer höheren Aufwandmenge kann ausgenutzt werden, z.B. Netzschwefel Stulln 5,0 kg/ha.

Auch bei höheren Temperaturen erzeugt Netzschwefel **keine** Verbrennungen an den Blättern, wenn sich am Blatt keine großen Spritztropfen bilden können.

Springwurm

Vereinzelte treffen Meldungen über stärkeren Springwurmbesatz ein. Gerade in frostgeschädigten Anlagen können sich die Springwurmräupchen an den wenigen Trieben konzentrieren. Kontrollieren Sie daher ihre Flächen. Symptome sind kleine Fraßlöcher in den Blättern und zusammengesponnene Triebspitzen, in denen meist ein Würmchen (jetzt max. 0,5 cm groß) sitzt. Allerdings sind Maßnahmen erst bei mehr als 5 Würmchen/Stock notwendig. Präparate sind Steward 0,05 kg/ha oder Mimic 0,2 l/ha.

Rehfraß

Die wachsenden Triebe werden jetzt auch für diese „Feinschmecker“ interessant. Beobachten Sie gefährdete Anlagen regelmäßig. Um Fraß vorzubeugen können verschiedene Vergrämungsmittel verwendet werden, z.B. Trico, spritzen mit 10 -15 l/ha in 50 Liter Wasser, nicht mit anderen Präparaten mischen und nicht bei hohen Temperaturen spritzen;

Blaue LED-Blinklichter; Streuen von kräftig riechenden „Haarmehl-Pellets“, Spritzen einer mehrere Tage angegorenen Aminosollösung (2l Aminosol/ha);

Diese Möglichkeiten funktionieren oft aber nicht immer.

Extrem stark gefährdete Anlagen sind am besten durch eine Umzäunung (Wildzaun oder Elektrozaun) zu sichern.

Kontrollieren Sie daher behandelte Anlagen auch regelmäßig.

Hagel

Stellenweise sind stärkere Schäden durch Hagelschlag aufgetreten. Bei den kommenden warmen Tagen werden die Wundstellen eintrocknen. Besondere Pflanzenschutzmaßnahmen sind nicht notwendig. Triebe, bei denen zwar die Triebspitze abgeschlagen ist, die Gescheine aber noch hängen, bilden sich Geiztriebe aus und die Gescheine entwickeln sich weiter. Bei stärkeren Schäden kann durch noch vorhandene Frostruten ein Ausgleich angestrebt werden.

Weinbauliche Maßnahmen

Frostruten können jetzt bei Bedarf niedergezogen oder entfernt werden. Die spätere Durchlüftung der Laubwand sollte aber gleich mit beachtet werden. Eine zu hohe Triebzahl je Stock, durch das Anbinden der Frostruten ist nicht sinnvoll, da spätere Korrekturen meist nicht in ausreichender Konsequenz durchgeführt werden. Dies gilt vor allem für Schadensfälle unter 50% erfrorener Hauptaugen.

Düngungsmaßnahmen sollten in den kommenden Tagen zum Abschluss gebracht werden. Vor allen bei der Stickstoffdüngung sind Frostschäden zu berücksichtigen, so dass bei erwartetem hohem Ertragsausfall die Stickstoffdüngung auch unterbleiben kann.

Ausbrechen geht durch die gute Übersicht am Stock jetzt schnell von der Hand. Doppeltriebe, Triebe in Verdichtungsbereichen und überflüssige Wasserschosser sind zu entfernen.

Bodenbearbeitung ist jetzt nicht dringend notwendig und wegen der meist nassen Böden auch nicht sinnvoll.

„Förderung im Weinbau: Investive Förderung, Weinbau Teil B (WBB)“

Für Ende September 2017 ist im WBB ein weiterer Auszahlungslauf vorgesehen. Alle Zahlungsanträge, die bis Anfang Juni 2017 bei der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft vollständig vorgelegt werden, können voraussichtlich noch mit dem Auszahlungslauf im September abgerechnet werden, sofern keine Beanstandungen auftreten. Für später eingehende Zahlungsanträge kann eine Berücksichtigung in diesem Auszahlungslauf nicht zugesichert werden; diese können voraussichtlich erst 2018 abgerechnet werden.“

Beachten Sie die Hinweise zur Spritzenbefüllung, zur –reinigung und zur Dokumentation durchgeführter Pflanzenschutzbehandlungen (Rebschutzleitfaden Kap. 2)!